

An
Verband Region Stuttgart
Kronenstr. 25
70174 Stuttgart

Stuttgart, 28.10.2021

Per E-Mail übermittelt: ge-schwerpunkt-mundelsheim@region-stuttgart.org
ge-schwerpunkt-aichelberg@region-stuttgart.org

BUND-Stellungnahme zu neuen regionalen Gewerbeschwerpunkten in Mundelsheim und in Aichelberg im Rahmen des Scopings gem. UVP § 39

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BUND Regionalverband Stuttgart lehnt die geplanten neuen Gewerbeschwerpunkte in Mundelsheim und in Aichelberg entschieden ab.

Der VRS wandelt immer noch in der alten Welt, bei dem ein ungezügelter Boden- und Naturverbrauch fröhliche Urstände feiern. In Summe sollen 120 Hektar Boden überbaut werden. Die Herausnahme von 7 Hektar im Gegenzug beim bestehenden Ottmarsheimer Gewerbegebiet wirkt hier wie ein Nasenwasser.

Hallo Aufwachen – wir befinden uns im Jahr 2021 – und selbst Ministerpräsident Kretschmann spricht von disruptiven Schritten, die notwendig werden, um die Klimakatastrophe zu mildern. Dazu gehört auch endlich aufzuhören in der Region Stuttgart - mit ihren weltweit besten Böden – diese immer noch weiter zu überbauen.

Landwirtschaftliche Böden mit hohem Humusgehalt sind hervorragende CO₂-Senken und übertreffen in ihrer Klimaleistung sogar manche Waldstandorte.

Der BUND ist der Überzeugung, dass in der Region schon hinreichend genügend gewerbliche Fläche vorhanden sind, um auch wie immer geartete Transformationsprozesse zu bewältigen. Stichworte dazu sind:

Massiver Verbleib von homeoffice – auch nach Corona; vorhandene und abzeichnende Leerstände von Handelsflächen, insbes. in den Innenstädten; seit vielen Jahre untergenutzte, hochwertige Gewerbeflächen in z.T. Top-Lagen, z.B. Fahrion-Gelände in Feuerbach; große Dynamik bei Standortentscheidungen, z.B. aktuell Schließung des Produktionsstandortes Fellbach der Firma Norgren (Antriebstechnik).

Der BUND regt an eine Gewerbeflächenpotentialstudie für die Region unter Berücksichtigung der aktuellen und sich abzeichnenden Entwicklungen zu erstellen. Der Untersuchungsraum sollte sich dabei ausschließlich auf den vorhandenen Siedlungsbestand beziehen. Vorbild hierbei könnte die im

Sommer 2021 veröffentlichte Flächenpotentialstudie der Stadt Stuttgart hinsichtlich Wohnungsbau sein. Dabei wurden mit 18.300 Wohnungen in vorhandenen (!) Siedlungsflächen enorme Potentiale identifiziert.

Die Epoche der Neuland-Baggerschaufel ist vorüber – angesagt sind intelligente, effiziente und sparsame Lösungen, um Flächenbedarf zu befriedigen – auch im Gewerbebereich.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Pfeifer

(Geschäftsführer)